

Halle und Umgebung.

Verlauf der Wasserleitung der Französischen Stiftungen.

Es ist wenig bekannt, daß die Französischen Stiftungen eine alte Wasserleitung besitzen, die ihr Wasser aus einem Terrain im Süden der Stadt (hinter der Artilleriecaserne) abnimmt und noch in Betrieb ist.

Die Wasserleitung, die aus einem oberen und einem unteren Schloß besteht, datiert zurück bis in den Anfang des 18. Jahrhunderts. Sie mehrte sich die Behausung im Süden fortsetzt, um so fließender wirkte die alte Wasserleitung, die mandant eine außerordentliche Erweiterung bei der heutigen Anordnung des Terrains bildete.

Diese Summe hat man ermittelt, indem man berücksichtigte, daß die Leitung im Jahr 845 Kubikmeter Wasser liefert. Bei einem Sahe von 16 Pfg. pro Kubikmeter ergibt das, mit dem Zwischen Sah kapitalisiert, 3380 Mark.

Die Wertzuwachssteuer-Ordnung

Wird sich nach den Beschlüssen des Staatsauschusses in seinen wichtigsten Paragraphen wie folgt dar:

Der Berechnung dieser Steuer wird die erzielte Wertsteigerung zugrunde gelegt. Als Wertsteigerung gilt der Unterschied zwischen dem jetzigen Verkaufspreis und dem unmittelbar vorhergehenden Erwerbspreis.

Die ersten Erwerbspreise sind hinzuzurechnen: a) alle nachweislich erzielten Straßenaufbauten, sowie die Kosten für Neubauten und Umbau von Gebäulichkeiten.

Die zweiten Erwerbspreise sind hinzuzurechnen: a) alle nachweislich erzielten Straßenaufbauten, sowie die Kosten für Neubauten und Umbau von Gebäulichkeiten.

Die dritten Erwerbspreise sind hinzuzurechnen: a) alle nachweislich erzielten Straßenaufbauten, sowie die Kosten für Neubauten und Umbau von Gebäulichkeiten.

Die vierten Erwerbspreise sind hinzuzurechnen: a) alle nachweislich erzielten Straßenaufbauten, sowie die Kosten für Neubauten und Umbau von Gebäulichkeiten.

Die fünften Erwerbspreise sind hinzuzurechnen: a) alle nachweislich erzielten Straßenaufbauten, sowie die Kosten für Neubauten und Umbau von Gebäulichkeiten.

Die sechsten Erwerbspreise sind hinzuzurechnen: a) alle nachweislich erzielten Straßenaufbauten, sowie die Kosten für Neubauten und Umbau von Gebäulichkeiten.

Die siebten Erwerbspreise sind hinzuzurechnen: a) alle nachweislich erzielten Straßenaufbauten, sowie die Kosten für Neubauten und Umbau von Gebäulichkeiten.

Die achten Erwerbspreise sind hinzuzurechnen: a) alle nachweislich erzielten Straßenaufbauten, sowie die Kosten für Neubauten und Umbau von Gebäulichkeiten.

Die neunten Erwerbspreise sind hinzuzurechnen: a) alle nachweislich erzielten Straßenaufbauten, sowie die Kosten für Neubauten und Umbau von Gebäulichkeiten.

Die zehnten Erwerbspreise sind hinzuzurechnen: a) alle nachweislich erzielten Straßenaufbauten, sowie die Kosten für Neubauten und Umbau von Gebäulichkeiten.

Die elften Erwerbspreise sind hinzuzurechnen: a) alle nachweislich erzielten Straßenaufbauten, sowie die Kosten für Neubauten und Umbau von Gebäulichkeiten.

Die zwölften Erwerbspreise sind hinzuzurechnen: a) alle nachweislich erzielten Straßenaufbauten, sowie die Kosten für Neubauten und Umbau von Gebäulichkeiten.

Die dreizehnten Erwerbspreise sind hinzuzurechnen: a) alle nachweislich erzielten Straßenaufbauten, sowie die Kosten für Neubauten und Umbau von Gebäulichkeiten.

Die vierzehnten Erwerbspreise sind hinzuzurechnen: a) alle nachweislich erzielten Straßenaufbauten, sowie die Kosten für Neubauten und Umbau von Gebäulichkeiten.

vom 3. bis 5. September; die 16. Infanterie-Brigade hält am 9. September Kriegsmarsch ab. Es folgen vom 5. bis 12. September Divisionsmanöver und vom 14. bis 16. September Korpsmanöver. Die Manöver der 8. Division finden statt in der Gegend von Halle, Wettin, Eisleben und Querfurt.

Die Ballonfahrt eines Hallensiers.

Herr Dr. med. Gocht, Präsident des Automobilklubs Sachsen-Anhalt, Sitz Halle, unternahm in Begleitung seiner Gattin und eines Stabsarztes am Sonnabend von Bitterfeld aus seine erste Ballonfahrt. Der Aufstieg erfolgte vormittags gegen 11 Uhr bei prächtigem Sonnenschein.

Der Ballon hat in einem Zeitraum von 7 1/2 Stunden 321 km zurückgelegt, dies bedeutet eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 44,2 km pro Stunde. Um 12 Uhr befand sich der Ballon über Wittenberge in einer Höhe von 550 Meter. Um 2 Uhr befand sich der Ballon über Bahnhof Johannisthal in einer Höhe von 800 Meter.

Die höchste Höhe von 1280 Meter erreichte der Ballon gegen 5,10 Uhr bei Stargard.

Der Antrag auf Einrichtung einer besonderen Schuldeputation für die Mittelschulen ist vom Magistrat abgelehnt worden.

Das neue Sparflieggebäude in der Brunnenstraße in Giebichstein steht jetzt im Rohbau vollendet da. Seine rote Ziegelfassade mit den weißen Fenstungen und der Sandstein-einfassung der Fenster nimmt sich sehr statisch aus.

Die Turnhalle auf dem Neuplatz soll zur Benutzung als Schanztal für den Schirmarten Herrn Goltzert Friedrich G m e r e für 2450 Mark zugestanden werden.

Liturgische Passionsspiele in der Bartholomäus-Kirche zu Halle-Giebichstein. Am Mittwoch, den 11. März, abends 8 Uhr, findet in der Bartholomäuskirche zu Halle-Giebichstein eine liturgische Passionsspiel statt. Die Ansprache hält Herr Konfirmandenleiter E. Scharf. Es wirken mit: Herr Lehrer Hentel (Orgel), Krl. Eulanie Scharf von Hedrichs Konfirmandorium für Musik (Solosänger) und der Kirchenchor von St. Bartholomäi. Krl. Scharf singt „Ach Golgatha“ aus der Bartholomäus-Passion von S. Bach, sowie Ave verum von Mozart.

Stadtkassen. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Dienstag, den 4. März, ist die Stadtkasse in der bekannten Besetzung an Stelle des nachfolgenden von Grana-na" gegeben, da Krl. Ledebinski als Stadtkassier am 2. März hinget. Das vorletzte Gehaltsstück, u. zw. in einer einmaligen Aufführung von Krl. Reuters Lustigen „Dankel-Brautig" Die nächste Vorstellung von „Ein Walzer-trium" ist für Donnerstag angelegt, während die nächste Wiederholung von „Die Schmutzige" erst am Montag, den 16. März stattfinden kann.

Reines Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Heutzutage findet die 19. Wiederholung der „Klettertaste" statt. Mittwoch nachmittags 4 Uhr geht der kleine Freizeitspiel „Küstler" über die Bühne, während am Abend der bei jeder Aufführung wahre Erläuterer der Theaterwelt entfeindete Schwan „Epidemisch" mit Krall, Hedwig Reimann als Vortrefflicher u. Geduld zur Darstellung gelangt. Die Direktion hat die 1. Liebhaberin des Thalia-Theaters in Hamburg, Käthe Frand-Witt, zu einem Gastspiel eingeladen und hat die Künstlerin der Einladung Folge gegeben. Das Gastspiel wird in der zweiten Hälfte des Monats März stattfinden. Käthe Frand-Witt wird als „Magda" in der „Seimel" und als „Lulu" in Frank Bedelins „Erbschaft" gastieren.

Schmühles Walhalla-Theater. Unter den momentan im Walhalla-Theater weilenden Attraktionen verdient unstreitig auch Alfred Marshall, der Mann, welcher u. a. eine komplette Kanone mit dem Raden aufführt, besondere Beachtung. Näheres im heutigen Feuilletonteil.

Apollontheater. Man schreibt uns: Mit Aufbietung großer patriotischer Opfer ist es der Direktion gelungen, den hier so beliebten Reitermusikanten Heinrich Heine mit der Besetzung der Reitermusikanten, die hier so beliebt sind, zu verpflichten. Da er am 16. März bereits anderwärts verpflichtet ist, so wird derselbe in die Konkurrenz nur unter der Bedingung eingetret, daß jeder Kampf mit ihm sofort vom ersten Tage ab bis zur definitiven Entscheidung gerungen werden muß. Dieses ist Herrn Heine

von der Kampfesleistung getätet worden. Der erste Kampf mit Oberleutnant Heine am 10. März, den 10. März, stattfinden. Am Sonnabend, dem 7. Tage der Konkurrenz, siegte der Hrt-Rosaf W i g h i o w in 3 Min. über Kauffen (Dänemark) mit Amzug am Boden; der Kampf van Dem (Holland) = J u s s i f M e h n e d (Konstantinopel) mußte nach 20 Min. als unentschieden abgebrochen werden. Des weiteren zwang F r i t z e n s t u (Böhmen) seinen Gegner Reindle (Magdeburg) in 5 Min. mit Kopfzug aus dem Stand auf beide Schultern. Ein Entschidungslampf K i l l e s s o n (Finnland) = W a l k i e s (Schprehen) siegte W a l k i e s in einer Gesamtzeit von 38,11 Min. mit Amzug aus dem Stand. G e t t e n, Sonntag nachmittag, siegte K i l l e s s o n (Finnland) in 12,08 Min. über Todie (Rheinland) durch Drücken der Brüste, während der Kampf M e n n e d e (Magdeburg) = D a n g e r s (Hamburg) nach 20 Min. unentschieden abgebrochen wurde. In der Abendvorstellung war F r i t z e n s t u (Böhmen) in 8,12 Min. Trinoob (Ungarn durch Kreuzgriff aus dem Stand; J u s s i f M e h n e d in 3,12 Min. Degenob (Salle a. S.) durch Untergriff von vorn; ein Entschidungslampf W a r i o (Zeras) = F r i t z (Wien) siegte letzterer in einer Gesamtzeit von 35 Min. durch Überbrücken von der Seite. Der Kampf W a l k i e s gegen van Dem blieb nach 20 Min. unentschieden und gelangt an einem der nächsten Abende zum Austrag.

Dieloge Vordrugg veranfaßt heute abends 8 Uhr im kleinen Saale der „Thalia-Halle" einen Vortragabend mit nachfolgender freier Diskussion. (Siehe Feuilleton).

Ein Strandfest auf Heigoland veranfaßte der Kaufmännische Turnverein am Sonnabend abend in den „Thalia-Hallen", das sich eines sehr guten Besuchs erfreute. Der Saal war prächtig geschmückt und Heigoländer Fischer und Heigoländerinnen trieben dort ihr Wesen, während die Badegäste in beständiger Sommerkleidung sich nach den Wellen der Badelabelle im Tanze drehten. Zu Ehren der Gäste führten die Fischer und Fischerinnen mehrere Reigen auf, die viel Beifall fanden. Die Strandpolizei sorgte für Ordnung und Sittemkeit. Es ging hoch her am Strande von Heigoland, besonders aber im Restaurant zur „Lilien-Roth", wo sich die Offiziere und Dekoffiziere des Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie „Cobra" niedergelassen hatten, um die frohe Stunde zu feiern. Im Hotel zum Oberland fand eine Reunion statt, die von Einzelmissionen und Gängen besucht war. Daß es allen auf dem Strandfest gefiel, beweist der Strandfest erst gegen Mitternacht langsam leerte, bis schließlich auch das letzte Heigoländerische Ruhe fand und ins Reich der Träume hinüber schwam.

Kaninchenjagd. Der Kaninchenjagdverein Halle und Umgebung hat seit gestern in Frenberg Gatten und Umgebung von Kaninchen verführerischer Reizen veranfaßt, die nicht nur für den Jäger, sondern auch für den Laien Lusttrefe hat. Die Jagd findet schon heute abend ihr Ende.

Strassenperenn. Wegen Fortsetzung eines Hausanschlusses wird die Rathaus-Strasse zwischen Markt und Kleine Steinstraße vom 10. d. M. ab auf 6 Tage für den Fahr- und Reiterverkehr gesperrt.

Ein Fahrabstich statt am Sonnabend nachmittag vor dem Grundstück Heuhere Delishierstraße 19 ein Herbrand. Es hat folgende Merkmale: Das obere Scheitelrohr fällt nach vorn, die Zentstange ist etwas hoch unten gebogen mit Daumenbremse, Das große Kettenrad hat 90 Zähne, die Pedalen sind holsfarbig mit 2 schwarzen Strichen, die Berei-tung rot und zwar vorn Dunlop-Centaren und hinten Dunlop, Zahnnummer 193 225. Das Rad gehört Herr Wlth. Adernann, Bernburgerstr. 58.

Selbstmord. Sonnabend nachmittag schloß sich auf dem Alter neben dem Grundstück Heubereystraße 1 ein in der Zrenanfallt Miethelen beschäftigt gewesener Pfleger drei Revolverkugeln in die Schläfe. Er war sofort tot. Die Leiche wurde nach dem Nordfriedhof geschafft.

Ein wichtiger Dien. Sonntag mittag fürzte infolge Laufstillheit ein im Seitenlängel des Grundstücks Kleiner Berlin 1 befindlicher Kofchen ein, wodurch ein unbedeutender Brand entstand. Die requirierte Feuerwehr besorgte die Gefahr in kurzer Zeit.

Staubbrand. Sonnabend abend wurde die Feuerwehr nach Wilhelmstraße 46 gerufen, wo durch Herabfallen einer Tischlampe ein Staubbrand entstanden war, den die Anwohner bald löschten. Die Feuerwehr hatte nur noch anzukommen.

Von der Straße. Sonnabend nachmittag wurde vor dem Grundstück Raffineriestr. 22 durch ein mit Card beladenes Fuhrwerk eine Gasterinne umgefahren. Der Fahrer konnte nicht ermittelt werden.

Wubenhände. In der Sonnabend-Nacht wurde in der Leipzigerstraße 66 von einem Unbekannten eine Schaustafel-gehebe mutwilligerweise zertrümmert.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Hallischer Kunstverein. Auf den morgen, Dienstag, stattfinden der Ausstellung von Werner Meißner machen wir noch besonders aufmerks. Siehe das Feuilleton.

Im Gasthausverein hält am nächsten Dienstag abend im Hotel Kronprinz Herr Gastministerpost Bertlinga einen Vortrag über die neueren Fortschritte auf dem Gebiete der Garten-gestaltung. Gällen ist der Zutritt gestattet.

Die Kaufmännische Deutschnische hält am 25. März eine außerordentliche Generalversammlung zur Vornahme der Wahl von 20 Vertretern der Kaufmännischen und 10 Vertretern der Arbeiter ab, darauf mit unter Bezugnahme auf die heutige Bekanntmachung im Feuilletonteil schon jetzt hinweisen.

Friedrichshaller Deutschlands Bitterwasser. Mild, sicher, prompt. Die Trägheit der Verdauung - Glimmerbeiden Gift - fettigkeit - Unterhaltungen - Heberleiden.



**Neues Theater. 7. März.**  
**„Hajemanns Töchter“**

Vollständigt in 4 Akten von H. P. Arronge.  
Obwohl die Werke des 70jährigen Geburtstagskindes in dem Repertoir des Neuen Theaters seine große Rolle spielen, so wollte die Direktion den seltenen Ehrenrang doch nicht vorübergehen lassen, ohne — gleich fast sämtlichen Bühnen Deutschlands — mit einer Extroraganz-Aufführung aufzumachen. Die Wahl war auf „Hajemanns Töchter“ gefallen. Ueber die Wiedergabe ist in der Hauptsache nur Gutes zu berichten, obwohl das Zusammenspiel nicht die sonst an dieser Gattung gewohnte Glätte aufwies und es mit dem Beherrischen des Textes bei mehreren Mitwirkenden recht wenig ausfiel. Der letztere Vorwurf trifft jedoch nur die Männerwelt, insofern Frau Hajemann und ihre drei Töchter die Ehre des Abends in erster Linie reutten. Wenn der biedere Anton Hajemann in erster Linie reutete, wenn der vollkommene Erfolg gekrönt war, so lag die Hauptschuld an dem Scheitern dieses beliebten Künstlers, sich nicht immer genügend der Situation unterzuordnen und dafür zu häufig ins Publikum hineinzuweisen. Das mag bei Rollen und Schwächen wohl angehen, bei den gemäßigten, ja sogar nach Pantomimen und Schlaraffen dufenden, spießbürgerlichen Atmosphäre, in der „Hajemanns Töchter“ gedeihen, trägt aber doch sehr dazu bei, dass die Natürlichkeit absolut losgerissene Situationskomik, wenn an jacher Stelle verwannt, durchaus nicht zur Steigerung der heiteren Stimmung beiträgt. Auch den Bühnenen hätte etwas mehr echte Empfindung wohl zu Gesicht gestanden. Trotz dieser Ausstellungen war sein Hajemann ein lieber alter Kerl, dem man nicht gram sein konnte und dem man selbst seine ganz unbillige Verurteilung nicht weiter übernahm. Von seinen beiden Schwiegereltern verdiente der verheiratete Schlossermeister Knorr des Herrn Busch mehr Sympathie als der reichlich farbige Rärner des Herrn Czimeg. Auch der Baron Zinnow des Herrn Richter war unbedeutender als jüst nötig war. Der hübsche Bräutigam Klein des Herrn Hajemann erweckte die gewohnte Heiterkeit, insofern der Verführung durch Franz Franz nicht genügend zu wirken vermochte. Viel besser sah es um die Leistungen der Künstlerinnen aus. Da ist vor allem Frau Bensberg-Mathner zu nennen, die nach Bildung und Feinheit schmachthende, schwachherzige Mutter Hajemann mit köstlichem Humor und großer Lebenswahrheit gab. Da auf die Wasser-methode schwebende Emille verkörperte Frau Deutschmann mit trefflicher Einfachheit, und Frau Karsten hatte mit der vergnügungsfähigen Rosa leichtes Spiel. Die Zerkünderung im letzten Akt ist allerdings nur recht äußerlicher Natur. Frau Spielmann war als froher Bachschiff mit Erfolg tätig. Starke Anteil an dem großen Heiterkeitserfolg des Abends hatte schließlich auch Frau Emma in der Rolle als Frau Klinkert. Die Vertretung der kleineren Rollen befriedigte.

**Konzert des Lehrer-Gesangvereins.**  
(„Kaiserfäle.“ 7. März.)

In dem heutigen Konzert hatte sich der Chor mit verhältnismäßig bedeutenden Aufgaben begnügt und die hauptsächlich künstlerischen Arbeiten den Solisten überlassen, deren wir gleich zwei begrüßen konnten. Der eine davon,

Professor Julius Klengel, Leipzig, ist dem hiesigen Publikum bereits in denbar beher Weise bekannt, insofern der andere Gast: Frau Senta Wolfshäde-Leipzig zum erstenmal auf einem hiesigen Konzertprogramm erschien. Die junge Sängerin kam mit dem Erfolg ihres Debuts voll auf zufrieden sein. Frau Wolfshäde besitzt einen angenehm timbrirten Sopran, der in der hohen und mittleren Lage vortrefflich gebildet erscheint, insofern die Tiefe noch einiges an Farbe und Kraft zu wünschen übrig lässt. Auch der Deklamation, die von Dialektvarianen nicht ganz frei ist, könnte weitere Hervorhebung nichts schaden. Ein mit großer Sicherheit entwideltes Piano und Pianissimo verleierte zwar die Sängerin mehrfach zum sentimentalischen Säulen, womit der Charakteristik der vier Lieder, die ich von ihr hörte, nicht immer gebiert war, doch war im übrigen der Ausdruck dieser Gesänge sorgfältig abgemessen und meist glücklich getroffen. Sehr art und duffig wurde Wolfshädens „Verborgenheit“ behandelt; die gleiche unberührte Simplicität war dann aber bei dem „Lied der Ghabälge“ von Weingartner nicht am Platze. Etwas mehr Glut muß in dieser Klage denn doch wohl lobern und leuchten. Mit köstlicher Klarheit wurde „Margareten's Regenlied“ gesungen, und „Regens Lied“ eine hübsche Veranlagung zu humoristischer Gestaltung erkennen. Frau Wolfshäde verstand es, sich nach die Sympathien der Hörer zu erwerben, so daß ihre Vorträge, die im weiteren Verlauf des Abends noch Lieder von Schumann, Schubert und Brahms brachten, mit häufig steigendem Beifall belohnt wurden. Einer fast enthusiastischen Aufnahme begegnete der Leipziger Cellist Julius Klengel, dessen reife Kunst und überlegene Sicherheit in dem ersten Satz des D-dur-Konzertes von Haydn in helstem Licht erstrahlte. Wäre dem Ton des Künstlers noch etwas mehr Wärme, mehr Seele eigen, so hätte er unter den Cellistruosen der Gegenwart kaum einen ernsthaften Konkurrenten. Die Klavierbegleitung der Solonummern führte Herr Karl Kanert mit gutem Willen aus. — Herr Professor Klengel hatte für diesen Abend normales und moderne Tonwerke erwählt, und mehr Wert auf die Qualität als auf die Quantität der Chorwerke gelegt. Das stimmliche Material des Lehrer-Gesangvereins schien unter der jetzt allgemeine Heiterkeit und süßen erregenden Witterung nur wenig gelitten zu haben. Namentlich die Tenöre zeichneten sich durch Wohlklang und Leichtigkeit der Tongebung aus. Bei „Die Spielleute“ von L. Thullien schienen zwischen den Sängern und dem Dirigenten bezüglich des Rhythmus einige Meinungsverschiedenheit zu bestehen, auch die Intonation war in den Bassen zu Beginn nicht immer einmündig. Viel nachhaltiger wirkte der schauerlich düstere Chor „Tod in Lehren“ von Hutter, dessen Tonmalereien mit andauerlicher Sorgfalt ausgeführt und nur durch einen falschen Einhalt vorübergehend getrübt wurden. Auch die sein abgetriebene Wiedergabe von Rauns „Dämmerung“ führte zu einem wohlverdienten Erfolg für den Dirigenten und die Sänger. Die Ausföhrung der Chöre von Hegar und Kraus im zweiten Teil des Programms war, wie mir berichtet wird, ebenfalls sehr befalswürdig, so daß der Lehrer-Gesangverein Ursache hat, mit dem künstlerischen Gesamterfolg dieses Abends voll zufrieden zu sein. Otto Sonne.

**Stadtesamtlische Nachrichten.**

Halle-Nord (Burgstraße 38), den 7. März 1908.  
Aufgehoben: Der Techniker Willi Kotze, Wülheim a. R., Sigmund, u. Luise Damm, Giebichensteinerstr. 1. Der Sattler Franz Kauf, Gobenstr. 23, und Emma Ganes, Hordorferstr. 7. Der ger. Lokomotivbesitzer Wilhelm Schwemmin, Marsbergstr. 66, und Schaff, Hordorferstr. 21, und Minna Pfeiffer, Ludw. Wucherstr. 20. Der Arbeiter Karl Wöhl, Soalwerderstr. 14, und Frieda Kottsch, Trothaerstr. 68.  
Gefestlegungen: Der Bezirkssteuerassistent Paul Radofen, Borna, und Käthchen Wiese, Goethestr. 31. Der Gärtner Max Bernmann, Gr. Brunnenstr. 71, und Margarete Büdner, Wittenmühlend. Der Brauereibesitzer Guir Hundhausen, Lastr. 40, und Frigidard Waldmann, Schorlemerstr. 6. Der Kaufmann Otto Knittel, Frielestr. 23, und Luise Röder, Schillerstr. 33. Der Bauarbeiter Paul Otto, Hatz 51, und Ida Fuhr, Gr. Wallstr. 2. Der Oberpostkassierer Traugott Koid, Pfännerhöhe 14, u. Auguste Baruffe, Gr. Wallstr. 3.  
Geboren: Dem Malermeister Adolf Hummel, S. Wolfshäde, Köhnerstr. 27. Dem Bauarbeiter Franz Hübler, T. Friele, Trothaerstr. 74.  
Geboren: Des Fleischermeisters Paul Knast T. Marie, 1 B. Frielestr. 1. Die Witwe Klara Wöhme geb. König, 69 J., Blumenhaffstr. 7. Die Witwe Ernestine Friedrich geb. Jagdomm aus Dölsdorf, 43 J., Kerenstein. Des Steinbrunnarbeiters Louis Schwarz aus Wöbelsin S. Louis, 11 J., Pfännerhöhenhaus.  
Halle-Süd (Steinweg 2), den 7. März 1908.  
Aufgehoben: Obertelegraphenassistent Herrn. Kunst, Schillerstraße 43, und Franziska Knack, Wollstr. 1. Der Gärtner Max Bauer, Gierwerder, und Bertha Koid, Pfännerhöhe 14.  
Gefestlegungen: Schriftföhrer Reinhold Richter, Pfännerhöhe 1, und Ida Friele, Trothaerstr. 9. Arbeiter Ernst Gohler und Rosalie Vargenda, Schmidtstr. 30. Bergarbeiter Ernst Bauhaus, Albrechtstr. 44, und Gertrud Ulrichs, Wollstr. 6.  
Geboren: Dem Arbeiter Wilhelm Thierich, S. Max, Sutfenstraße 5b. Dem Schmied Reinhold König, S. Paul, Kronenstraße 2. Dem Kaufmann Otto Harden, T. Leni, Reideburgerstraße 9. Dem Arbeiter August Thiemann, S. Richard, Schillerstraße 9. Dem Schlosser Karl Senze, T. Margarete, Rammischstraße 15.  
Geboren: Des Bauarbeiters Paul Noel S. Paul, 1 M., Sophienstr. 40. Des Schlossers Otto Koch S. Otto, 6 J., Gabelsbergerstr. 2. Des Bergmanns Christian Dittmar T. Ella aus Canena, 10 J., Bergmannstrost. Der Bergarbeiter Reinhold Quass aus Wintersdorf, 43 J., Bergmannstrost.

**Gewünschten** für die lieben Kleinen  
Nur eine milde, von den Kinderärzten empfohlene Kinder-Seife. Großen Sie gefälligst zur Myrrholin-Seife, die alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße, wie alleits anerkannt, besitzt.  
Kleinesches Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.  
Chausseurkorse.

**Zum Umzug! Vorteilhafte Angebote Zum Umzug!**

**Gardinen**

Engl. Tüll- <b>Gardinen 25</b> solide Qualitäten, weiss und creme, in hiesigen Mustern. Meter 50 bis Abgepasst Länge 4,50 Mtr. bis Fenster 1 40	Engl. Tüll- <b>Gardinen 48</b> Reliefware, neueste Muster, weiss und creme. Meter 75 bis Abgepasst Länge 5,20 Mtr. bis Fenster 7 50	Engl. Tüll- <b>Gardinen 70</b> Ia. Qualität, hochaparte Zeichnungen, weiss und creme. Meter 1,50 bis Abgepasst Länge 8,65 Mtr. bis Fenster von 12 46 bis	Engl. Tüll- <b>Gardinen 90</b> Suisse- und Filat-Gewebe, sehr vornehme Muster. Meter 1,75 bis Abgepasst Länge 8,65 Mtr. bis Fenster 24 46 bis
---	---	--	---

**Hochelegante Band- u. Spachtel-Gardinen** in grosser Auswahl, nur neueste Dessins, Fenster von 9 50 bis 65 46

**Scheibenschleier 35** weiss u. creme, St. 3,50 bis  
**Zugvorhänge** weiss u. creme, Fenster 15 46 bis 1 46  
**Stores, Band-Spachtel u. engl. Tüll, St. 48 46 bis 1 00**  
**Mull-Gardinen** in reicher Ausw., Mtr. 2,75 bis 30  
**Kongress-Stoffe 45** weiss u. creme von 1,75 46 bis

**Tischdecken.**  
Filztuchdecken mit reicher Stückerlei Stück 14 46 bis 1 75  
Fantasiedecken in schönen Mustern Stück 16 46 bis 1 00  
Tuchdecken reine Wolle in allen Farben Stück 35 46 bis 6 50  
Plüschdecken mit reicher Applikation Stück 30 46 bis 5 75  
Diwanddecken Moquettes, Gobelin- u. Fantasie-Stoffe Stück 55 46 bis 6 75

**Teppiche** beste deutsche Fabrikan in allen Grössen und jeder Geschmacksrichtung Stück 65,-, 46,-, 39,-, 26,-, 18,50, 12,-, 8,50, 7 50  
Gelegenheitskauf! Ein Teppiche, altere Muster und Stücke mit kleinen Webföhren, enorm billig.

**Portieren** Filztuch-Dekorationen in verschied. Farben, reich bestickt Garnitur 2 Chales und Querbehang 18 46 bis 3 75  
Velvet-Dekorationen in reichen Sortimenten Garnitur 2 Chales und Querbehang 35 46 bis 8 50  
Leinen-Dekorationen, waschbar mit Applikation, Garnitur 2 Chales und Querbehang 24 46 bis 8 46

**Gardinen-Reste und einzelne Fenster weit unter Preis.**

**Brummer & Benjamin**

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23,  
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080309029/fragment/page=0002



Den besten  
französischen Marken  
ebenbürtig.

Die heutige Geschmacksrichtung  
in  
**Kennerkreisen**



trifft  
in höchster Vollendung:  
**„Söhnlein Rheingold“**,  
die Elitemarke  
der  
deutschen Sectindustrie.

„Rheingold“ Söhnlein & Co., Sectkellerei, Schierstein, Rheingau.

